

KÜNG

KÜNG hat seine Verdienste als Kritiker des Papsttums. Ich selbst habe LUTHER ähnlich gewürdigt. Ich habe nichts dagegen, wenn Kritiker gefeiert werden. Heute aber komme ich immer mehr zu der Überzeugung, dass beide auf halbem Wege steckengeblieben sind. Erasmus von Rotterdam war deutlich weiter als LUTHER, von Giordano BRUNO ganz zu schweigen. VAHINGER war schon vor 1900 weiter als KÜNG je war. Ich teile nicht die Überzeugung mancher Denker, dass Halbheiten die eigentlichen Feinde von Wahrheit und Vernunft sind. Aber warum haben Halbheiten Erfolg und stehen so dem Weg zur Vernunft im Wege? Waren LUTHER und KÜNG mehr als Bremsklötze für Erkenntnisse, die ERASMUS und VAHINGER längst hatten?

Gerd SIMON, Nehren